

# JOSEFINE

Juli 2016

*innen*  
Schülerzeitung der St. Josef Mädchenrealschule

Das wusstet  
Ihr noch nicht:  
**Interviews**  
mit Frau Kramer  
und Herrn Lenk

FERNE LÄNDER, GÄNZLICH MÄH

Außerdem diesmal: Gefährliche Selfies • Lina aus Syrien  
Warum Cola & Co Dir selbst und der Umwelt schadet  
Coole Mode von Baobab • Ausgehtipps • Sommer-Hits

Liebe Leserinnen und Leser,

so schnell haben wir noch nie eine JOSEFINE-Ausgabe fertig gemacht. In nur sechs Wochen. Aber wir wollten Euch eine tolle Sommer-Ausgabe präsentieren mit tollen Tipps für die Ferien und vieles mehr.

Ab dieser Ausgabe gibt es in JOSEFINE auch eine neue Rubrik: "Musik". Denn wir lieben Musik. Und die neue Rechtsprechung erlaubt es uns, zu jedem Lied einen Link zu Youtube zu setzen, so dass Ihr die Lieder sofort im Browser anhören und ansehen könnt, um die es geht. Das finden wir echt cool!

Schreibt uns doch mal eine email an [josefine-stjosef@posteo.de](mailto:josefine-stjosef@posteo.de) oder gebt einen Zettel im Sekretariat ab, wie Euch JOSEFINE so gefällt oder welche Themen ihr gerne hier lesen würdet. Oder kommt einfach spontan donnerstags ab 13 Uhr mal zu uns in den Computerraum. Denn wir machen JOSEFINE für Euch.

Viel Spass beim Lesen und einen wunderschönen Sommer wünschen Euch Alicia, Annalena, Ann-Kathrin, Kaja, Leonie, Marie-Sophie, Phillippa, Vivian und Yvonne



(Alicia fehlt leider auf dem Foto)



An manchen Stellen in JOSEFINE findest Du unseren Fingerzeig. Er zeigt Dir, wo Du mit dem Mauszeiger hinklicken oder auf dem Tablet mit dem Finger tippen kannst, um direkt zu einer bestimmten Seite von JOSEFINE zu springen oder die angezeigte Internetadresse automatisch im Browser zu öffnen.

JOSEFINE

Und mit einem Klick oder Fingertipp auf das JOSEFINE-Symbol unten links auf jeder Seite kommst Du immer wieder direkt ins Inhaltsverzeichnis. Praktisch, oder?

## Impressum

Herausgeber: St. Josef Mädchenrealschule, Alte Langgasse 10, Großauheim

Redaktion: Ann-Kathrin Büchold, Leonie Gebhard, Annalena Grote, Marie-Sophie Grote, Phillippa Hookway, Alicia Leidner, Kaja Marolt, Vivian Mößle, Yvonne Slaghuis

Layout & V.i.S.d.P.: Andreas Grote (ag)

Gedruckte Ausgabe auf 100% Recyclingpapier, Druckerei Wenz, Großauheim

Kontakt: [josefine-stjosef@posteo.de](mailto:josefine-stjosef@posteo.de) oder im Sekretariat

# Inhalt



## SCHULE

Seite 4

Baobab-Tag

Peter mit Blindenhund zu Besuch

Interviews mit den neuen Lehrern

## TITEL

Seite 7

Ferne Länder, ganz nah

Andere Länder, andere Sitten

## BLEIB GESUND

Seite 12

Gefährliche Selfies

## CHIC & BEAUTY

Seite 13

Cooler Outfits von Baobab

## WEB & APP

Seite 17

So nutzt Du WhatsApp noch besser

## MUSIC

Seite 18

Unsere Sommer-Songs

## MENSCH

Seite 19

Interview mit Lina aus Syrien

## WISSENSWERT

Seite 20

Warum Cola&Co Dir und unserer Umwelt schaden

Wo kommt das her: Reis in der Cafeteria

Sommer-Hacks: So schläfst Du bei Hitze gut ein

## MACH MAL WAS

Seite 23

Unser Ausgehtipp: Märchenfestspiele

Fruchtige Ideen für den Sommer

# Baobab-Tag an der St. Josefschule



Fotos: A. Grote

Am 29. Mai besuchte Frau de Vos die St. Josefschule. Sie leitet die Baobab-Schule in Ghana, unserer Patenschule. In zwei Vorträgen hat Frau de Vos hautnah von Baobab berichtet. Mitgebracht hatte Frau de Vos den Kunstlehrer der Baobab-Schule, Herrn Adjei Sowah. Er war das erste mal in

Deutschland. 30 Schülerinnen haben unter seiner Anleitung und Hilfe ein tolles afrikanisches Bild gemalt. Frau de Vos hatte uns zudem ein Rezept für ein typisches Rezept aus Ghana zur Verfügung gestellt, wie es auch die Schüler in der Baobab-Schule häufig essen: Erdnussuppe mit Reis und Hühnchen. Vorher hatten Frau Blümör und zahlreiche Schülerinnen noch afrikanisches Fingerfood für alle auf dem Schulhof präsentiert. Lecker. Schliesslich übergab Frau Höller-Gaiser an Frau de Vos einen Scheck mit den Spenden, die die Schülerinnen der St. Josefschule am Pa-

tronatstag im März erlaufen und von ihren Sponsoren erhalten hatten. Die erlaufenen 6.800 Euro wurden von der GLS-Stiftung für Entwicklung noch einmal verdoppelt, so dass wir Frau de Vos 13.600 Euro mit nach Ghana geben konnten. "Wir werden damit die Lehrküche fertigstellen, in der unsere Schüler gesundes und hygienisches Kochen lernen werden, eine wertvolle und nachhaltige Investition. Vielen Dank!". Zum Dank überreichte Frau de Vos ein von Schülern der Baobab-Schule gemaltes Bild, das den Spendenlauf zeigt. Zum Schluss haben wir noch einmal den Baobab-Song gesungen, diesmal hat Herr Sowah uns auf der kleinen Trommel begleitet. Ein toller Tag.

(ag)

## Peter und Hund besuchen die 5. Klasse



Foto: V. Peters

Vor ein paar Tagen ist Peter zu uns in die 5a und 5b zu Besuch gekommen. Peter ist Engländer. Er ist blind, weil er plötzlich nicht mehr genug Sauerstoff im Blut hatte. Da war er schon Erwachsen. Er ist zu uns gekommen, um uns zu erzählen, wie es ist, blind zu sein und hat unsere Fragen beantwortet. Peter hat einen Blindenhund namens Sam. Sam wird leider auch bald blind, weswegen Peter dann einen neuen Hund bekommt. Peter hat bemerkt, dass er blind wird, weil er gegen einen Baum geknallt ist und einen Autounfall hatte.

Kaja Marolt, Phillippa Hookway



## Interview

Unseren neuen Lehrer Herrn Lenk und Frau Kramer befragten Annalena, Ann-Kathrin, Leonie und Marie-Sophie

JOSEFINE: Herr Lenk, unser grosses Thema in der letzten Ausgabe von JOSEFINE geht über Disneyfilme. Derzeit stimmen Disney-Fans im Internet darüber ab, ob im 2. Teil von „Die Eiskönigin“ (Frozen) die Hauptfigur Elsa eine Freundin bekommen und sich endlich als lesbisch outen soll. Ist es nicht an der Zeit, dass auch in Disneyfilmen homosexuelle Figuren und Paare mitspielen?

Herr Lenk: Wieso nicht, dass wäre für mich kein Problem.

JOSEFINE: Unser Thema in der Sommerausgabe von JOSEFINE werden ferne Länder sein. Wir haben dafür in Mannheim zum Beispiel Italien, Ägypten, Israel, Frankreich, China und die Türkei bereist – auch wenn das auf den ersten Blick unlogisch klingt. Wo würden Sie am Liebsten hinfahren und warum?

Herr Lenk: Im Winter in die Alpen zum Ski- und Snowboard fahren und im Sommer ans Meer zum Surfen.

JOSEFINE: Wir haben hier drei Sorten Cremiger Duschschaum von bilou für Sie mitgebracht, derzeit der Renner bei Mädchen. Bitte riechen Sie daran und sagen Sie uns

Ihren Favoriten.

Herr Lenk: Ich finde Splashy Melon am Besten (grinst).

JOSEFINE: Immer mehr Menschen tragen Tattoos. Sie auch? Und wenn ja, würden Sie es uns zeigen?

Herr Lenk: Nein, ich habe kein Tattoo.

JOSEFINE: Stellen Sie sich vor, Sie sind auf einer einsamen Insel. Welche drei Sachen würden Sie mitnehmen, ausser bilou Splashy Melon?

Herr Lenk: Ich würde eine Kordel, eine Axt und viel zum Trinken mitnehmen.

JOSEFINE: Ohne was gehen Sie nie aus dem Haus?

Herr Lenk: Ohne geputzte Zähne gehe ich nie aus dem Haus.

JOSEFINE: Würden Sie uns eine Ihrer Jugendsünden verraten?

Herr Lenk: Ich bin abends mit dem Fahrrad gefahren, ohne Licht.

JOSEFINE: Was mögen Sie mehr: Burger King oder McDonalds? Oder sind Sie Vegetarier?

Herr Lenk: Ich stehe eher auf McDonalds, ist aber beides nicht so mein Fall.

JOSEFINE: Stellen Sie sich vor, die Schule würde brennen. Wen oder was würden Sie retten?

Herr Lenk: Ganz klar, die Schülerinnen natürlich.

JOSEFINE: Haben Sie einen Spitznamen?

Herr Lenk: Alex

JOSEFINE: Wenn es die Möglichkeit gäbe, auf einem eigenen Youtube-Kanal Videos zu machen, für welches Genre würden Sie sich entscheiden?

Herr Lenk: Auf jeden Fall Workouts.

JOSEFINE: Und wenn Sie einen Tag jemand anderes sein könnten, wen würden Sie sich aussuchen.

Herr Lenk: David Belle, der Erfinder des Parkour.

JOSEFINE: Wir haben googelt: das ist eine Fortbewegungsart, bei der man sich ohne Hilfsmittel, nur durch Laufen, Klettern, Hangeln oder Springen von Punkt A nach

Punkt B bewegt, auch über Hindernisse. Das klingt alles sehr sportlich. Was ist ihre Lieblings-Comicfigur?

Herr Lenk: Lucky Luke, der schneller schießt, als sein Schatten.

JOSEFINE: Im Vergleich zu Ihnen ist der eher weniger sportlich. Würden Sie sich auch als Lucky Luke auf einer Kostümparty verkleiden?

Herr Lenk: Nein, dann lieber als Joker aus Batman.

JOSEFINE: Letzte Frage: Würden Sie sich für 1000€ eine Glatze schneiden lassen?

Herr Lenk: Ja, klar.

JOSEFINE: Ok, wir fangen an zu sammeln... Das war ein Scherz. Vielen Dank für das Interview und eine gute Zeit an der St. Josefschule.



Foto: JOSEFINE

# Interview

JOSEFINE: Hallo Frau Kramer, schön, dass Sie Zeit für uns haben. Gleich die erste Frage: Wir mögen Disneyfilme, denn sie unterhalten nicht nur, sondern vermitteln auch wichtige Werte wie Toleranz, Respekt und Freundschaft. Trotzdem sieht man Figuren mit schwarzer Hautfarbe, Behinderung oder Homosexuelle nur sehr selten. Sie gehören aber zu unserer Gesellschaft dazu, sollte sich das nicht auch in Disneyfilmen widerspiegeln?

Frau Kramer: Das fände ich gut, warum denn nicht.

JOSEFINE: Unser Thema in dieser Ausgabe von JOSEFINE sind ferne Länder. Wir haben dafür vor Kurzem Italien, Ägypten und China besucht – nicht gelogen. Wo würden Sie am Liebsten hinfahren und warum?

Frau Kramer: Ich würde gerne nach Kanada reisen, ich finde es dort sehr schön.

JOSEFINE: Dorthin könnten Sie dann auch eine dieser drei Sorten Duschschaum mitnehmen. Sie stammen von der bekannten Youtuberin Bibi, nennen sich bilou und sind in Drogerien im Moment der Renner. Bitte riechen Sie daran und sagen Sie uns Ihren Favoriten.

Frau Kramer: Also mein Geschmack sind diese Duschschäume eher nicht, aber wenn es sein müsste, dann wäre es

Cherry Blossom.

JOSEFINE: Jetzt kommen die indiskreten Fragen: haben Sie ein Tattoo?

Frau Kramer: Nein, ich habe kein Tattoo.

JOSEFINE: Und einen Spitznamen?

Frau Kramer: Ja, aber der wird nicht verraten.

JOSEFINE: Wie sieht es mit Jugendsünden aus?

Frau Kramer: Ich kann mich an keine erinnern.

JOSEFINE: Nehmen wir trotzdem mal an, Sie wollen etwas Verrücktes machen und gehen auf eine einsame Insel. Welche drei Sachen nehmen Sie mit?

Frau Kramer: Ein Taschenmesser, einen grossen Pott mit Creme und ein Jin Shin Jyutsu-Buch.

JOSEFINE: Wir haben gerade mal gegoogelt: Jin Shin Jyutsu ist eine Methode, um die Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen. Gar nicht dumm auf einer einsamen Insel. Und was wäre, wenn ein Schiff von McDonalds, Burger King oder mit Veggie-Sachen vorbeikäme, von welchem würden Sie sich eher retten lassen?

Frau Kramer: Also bei der Auswahl nehme ich Veggie (grinst)

JOSEFINE: Ok, wechseln wir den Schauplatz. Die Schule brennt, wen oder was retten sie?

Frau Kramer: Ich würde alles und jeden retten, der in meiner Nähe ist.

JOSEFINE: Und ohne was verlassen Sie nie das Haus?

Frau Kramer: Nie ohne meinen Lippenpflegestift.

JOSEFINE: Wenn Sie einen Tag jemand anderes sein könnten, wer wären Sie?

Frau Kramer: Emily Carr, eine kanadische Malerin und Schriftstellerin.

JOSEFINE: Würden Sie sich für 1000€ eine Glatze schneiden lassen?

Frau Kramer: Nein, auf keinen Fall.

JOSEFINE: Können Sie uns spontan einen Witz erzählen?

Frau Kramer: Gehen zwei Eisbären durch die Wüste. Sagt der eine: „Hier muss es ziemlich gefroren haben“. Fragt der andere: „Wieso? Ich

schwitze hier wie verrückt“. Sagt der erste Eisbär: „Aber guck doch mal, wie viel die hier gestreut haben“.

JOSEFINE: Haha, gar nicht schlecht. Wie sieht es bei Ihnen mit Haustieren oder Lieblingstieren aus?

Frau Kramer: Ich habe sozusagen ein Besucher-Haustier, zu mir kommt nämlich öfter mal eine schwarze Katze nach Hause, die mag ich.

JOSEFINE: Abschliessend: Wer oder was ist Ihre Comic-Lieblingsfigur?

Frau Kramer: Ich mag Marsupilami.

JOSEFINE: Das mussten wir jetzt erstmal in Wikipedia nachschauen, denn die Figur ist schon etwas älter. Sie gilt zudem als äußerst selten, sehr scheu, aber kann sich gut wehren. Vielen Dank für das Interview und eine gute Zeit an der St. Josefschule.



Foto: JOSEFINE

Titel

# Ferne Länder, ganz nah

Viele interessante Länder lassen sich auch in naher Umgebung anschauen, erleben, erschmecken, erriechen und erfühlen.

Am 21. Juni besuchte die JOSEFINE-Redaktion China, Ägypten und auch noch Italien. Mit etwas mehr Zeit hätten wir auch noch Israel, die Türkei und Frankreich besucht - am gleichen Tag. Um 8.30 Uhr sind wir dafür in Hanau losgefahren und um 16 Uhr waren wir wieder zurück. Wie das geht? Natürlich waren wir nicht direkt in jedem Land. Tatsächlich waren wir in Mannheim. Aber in dieser Stadt, die nur eine Stunde von Hanau entfernt liegt, konnten wir jedes dieser Länder "erleben". Jede grössere Stadt bietet Sehenswürdigkeiten, Ausstellungen oder typische Geschäfte ferner und exotischer Länder. Man muss nur mutig sein, sich darauf einzulassen. Das funktioniert beispielsweise auch in Frankfurt. Man muss sich nur vorher im Internet ein wenig umsehen. Lasst Euch einfach von unserem Ausflug inspirieren. Nachmachen ist gar nicht schwer und im Vergleich zu einer richtigen Reise in ferne Länder gar nicht teuer, umweltfreundlich und man ist am Abend wieder zu Hause. (ag)



## CHINA

Einer der größten chinesischen Gärten ausserhalb von Asien befindet sich im Luisenpark in Mannheim. Dort steht auch das grösste original chinesische Teehaus in Europa, wo man auf der gemütlichen und im grünen gelegenen Terrasse original chinesischen Tee in traditionellen Tassen und Kekse geniessen kann.

Das Teehaus wurde in China von chinesischen Architekten geplant, die Baumaterialien wie Ziegel, Steine, Holz, Fliesen und Spezialwerkzeug wurden in Einzelteilen in insgesamt 65 Containern von China mit dem Schiff nach Mannheim transportiert. 32 Fachleute, Zimmerer, Maurer, Maler, Lackierer und Steinsetzer kamen aus China mit und bauten das Teehaus in nur einem halben Jahr auf und fügten es perfekt in die Umgebung ein.

Chinesischer Garten und das Teehaus haben uns toll gefallen.

Auch viele Chinesen, welche dieses Teehaus besuchten sagen, dass sie sich wie zu Hause gefühlt haben.

Ann-Kathrin Büchold  
und Yvonne Slaghuis

Info unter:  
[www.luisenpark.de](http://www.luisenpark.de)



## Ägypten

In der Ausstellung „Ägypten Land der Unsterblichkeit“ kann man mehr als 4000 Jahre Hochkultur am Nil entdecken. Von der Götterwelt, über Hieroglyphen bis zum Alltagsleben am Nil und den Pharaos widmet sich die Ausstellung den wichtigen Aspekten der alten Ägypter. Highlights der Ausstellung sind das begehbare Grabmal, das Totenbuch, das den Verstorbenen beschützen soll, und mehrere Sarkophage. Im Alten Ägypten hatte der Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod eine große Bedeutung: der Körper wurde aufwendig mumifiziert, die Gräber kostbar verziert und mit Grabbeigaben reich ausgestattet, damit es dem Verstorbenen im Jenseits an nichts fehlen sollte. Eine schöne Übersicht zeigt zudem die Götter so, wie die Ägypter sie sahen z.B. Anubis als Schakal, der Totengott oder Gott der Mumifizierung. In einer Kinderecke können junge Besucher ihren Namen in Hieroglyphen nachbilden. Die Ausstellung hat mir Ägypten noch näher gebracht so dass ich noch mehr über das Land, die vielen Götter und ihre Bedeutungen, die Pyramiden, sowie die Pharaonen erfahren möchte. Die Ausstellung läuft noch bis 30. Juli 2017.

Alicia Leidner

Info zur Ausstellung:  
<http://www.rem-mannheim.de>



Fotos: A. Grote, rem





Fotos: Wikipedia

## ITALIEN

Wer den Lebensmittelladen von Paula und Caleogero Di Pasquale betritt, fühlt sich gleich wie im Urlaub. Es liegt wahrscheinlich an dem typisch italienischen Duft aus frischem Käse und original italienischer Wurst. Außerdem kannst du in dem Laden DS Lebensmittel italienischen Wein, Kekse, Chips und weitere italienische Spezialitäten kaufen. Paula belegt auch gerne leckere Brötchen, Panini genannt, z.B. mit der Mortadella-Wurst. Seit 1995 führt das von der italienischen Insel Sizilien stammende Ehepaar in Mann-

heim einen kleinen Supermarkt, wie man es in Italien häufig finden kann. Falls du den typisch italienischen Laden besuchen möchtest, dann kannst du das gerne zu folgenden Öffnungszeiten tun: mo. - fr. von 8:30 - 18:30 Uhr und Sam. von 7:30 - 16:00 Uhr.  
Adresse:  
Mannheim G5, 5



Annalena Grote,  
Leonie Gebhard

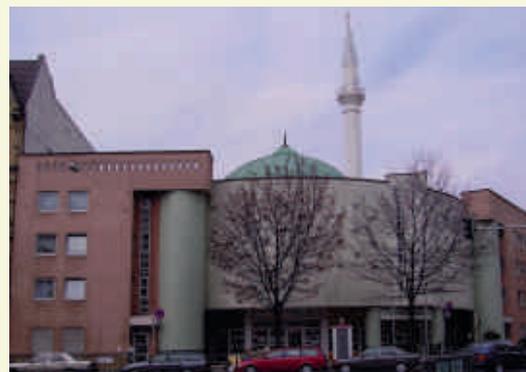
Mannheim bietet aber noch andere Länder zum "Erleben", zum Beispiel die Yanuz Sultan Selim Moschee (Türkei), die als schönste Deutschlands gilt.

Oder die Mannheimer Synagoge und den Glaskubus, auf dem die Namen aller von den Nazis verschleppten Mannheimer Juden stehen (Israel).

Ein schönes Stück Frankreich bietet das kleine, aber mit Liebe zum Detail eingerichtete Café Flo, das direkt vor dem beeindruckenden Mannheimer Wahrzeichen, dem Wasserturm, auch Frühstück oder Leckereien aus der französischen Bistro-Küche anbietet.

Danach fehlt nur noch ein richtiges italienisches Gelato: das gibt es in der bekanntesten Mannheimer Eisdiele, nämlich von der Familie Fontanella. Sie haben, so sagt man, im Jahre 1969 das Spaghettieis erfunden.

(ag)





## Andere Länder, andere Sitten

Wenn einer eine Reise tut, dann sollte er sich vorher über die Bräuche in seinem Urlaubsland erkundigen. Sonst kann es schnell peinlich werden.

Von Ann-Lathrin Büchold

Wie man schon sagt: andere Länder, andere Sitten. Selbst wir verstehen manche deutsche Gesetze nicht, aber wenn man ins Ausland fährt, lernt man manchmal viel kuriosere Vorschriften kennen, für die man bei Verstoß zur Kasse gebeten (und das nicht zu knapp!!!) oder von Leuten falsch verstanden und doof angeguckt werden kann. Die lustigsten haben wir für euch hier zusammengefasst.

### Italien

In Eraclea, einem venezianischem Städtchen, darf man am Strand keine Löcher

graben oder Sandburgen bauen

In Venedig darf man auf dem Markusplatz nicht die Tauben füttern, sonst muss man 450 € bezahlen

In Ebolie sollte man sich nicht küssen, denn dafür muss man 500 € Strafe bezahlen

In Rom kann man ganz schön doof angeguckt werden, wenn man sein Pausenbrot auf der Straße isst. Wie schon der Gallier Obelix sagte: „Die spinnen die Römer!“

### Frankreich

In Frankreich darf man sein

Schwein nicht Napoleon nennen, denn das wird als Beleidigung aufgefasst.

### England

In England darf man in Bars oder Restaurants nicht betrunken sein

Es ist einem Mann verboten, in England in einem Pub eine Frau nach Sex zu fragen. Das ist ein „soziales Ärgernis“ und kann mit bis zu 180 € Strafe oder 3 Monaten Gefängnis bestraft werden. Es ist verboten auf Postkarten o.ä. ein Bild der Königin verkehrt herum aufzukleben

### Israel

In Israel ist es Bären untersagt, Strände zu betreten und im Meer zu baden.

### USA

In Indiana darf man 4 Stunden nach dem Verzehr von Knoblauch nicht ins Kino oder ins Theater gehen

In Alabama darf man kein Fahrzeug fahren wenn man eine Augenklappe trägt

In Florida darf man auf öffentlichen Plätzen keine Ständchen singen, wenn man Badebekleidung trägt

In Texas ist man gesetzlich dazu verpflichtet, Scheibenwischer am Auto zu haben. Eine Windschutzscheibe ist nicht Pflicht, aber Scheibenwischer schon.

### China

In China darf man beim Essen, seinen Teller nicht ganz leer essen, weil der Gastgeber sonst denkt, es wäre zu wenig gewesen und das ist unhöflich.

Man sollte außerdem beim Essen laut schmatzen, weil sonst andere denken, es würde nicht schmecken.

Und wenn man jemandem ein Geschenk mitbringen möchte, sollte man sich vorher informieren, was man in China verschenken darf. Eine Schere beispielsweise sollte man nicht verschenken, da das „das Band der Freundschaft“ zerschneidet. Man darf auch keine Uhren verschenken, weil diese Geste als „deine Zeit läuft ab“ gesehen wird.

### Afrika

In Afrika darf man sich nur mit der rechten Hand begrüßen und essen, denn die linke Hand macht schmutzige Dinge.

# Gefährliche Selfies

Riskiere nicht Dein Leben für ein cooles Foto

Von Marie-Sophie Grote

Ferienzeit ist Selfie-Zeit: coole Fotos vom Meer, von Ausflügen, mit der Freundin. Vielen reicht jedoch das Fotomotiv selbst nicht mehr aus, um zu beeindrucken. Das Selfie muss möglichst einmalig sein, unter ungewöhnlichen Umständen aufgenommen, um dann bei Instagram, Twitter, Facebook und Snapchat cool rüber zu kommen und möglichst viele Likes zu sammeln. Manche wollen auch die Besonderheit ihrer Freundschaft damit aus-

drücken. Momentan ist der neueste Trend, dass Teenager mit ihren Freundinnen auf Bahnschienen stehen. "Jugendliche sehen die Bahnschienen als ein romantisches Symbol", heisst es in einer Broschüre der Polizei. Die Bahnschienen liegen parallel das erinnert an ein Paar, das sich niemals trennt. Die Broschüre berichtet von einer Situation, die sich immer häufiger abspielt: zwei Mädchen stehen mitten auf den Bahngleisen und

formen aus ihren Händen ein Herz. Sie sagen, dass dieses Bild ihre tiefe Freundschaft bestätigen soll. Als Kommentar steht unter dem Bild: "Auch wenn jetzt ein Zug kommen würde, will ich nie deine Hand loslassen und auch wenn er uns erwischen würde, wäre ich froh bei dir zu sein". Inzwischen gibt es mehrere Tote, die bei so etwas vom Zug erwischt wurden, der nahezu lautlos und rasendschnell von hinten kommt. Andere sind beim Selfie machen

in die Stromleitung gekommen oder von der Klippe gefallen, weil sie sich zu stark übergeben haben. Und auch wenn man das überlebt kann es noch teuer werden: wird man auf den Bahnschienen erwischt, gibt es eine Anzeige und es kostet Strafe.

[Video-Link](#)

[Broschüren-Download](#)

## Cooler Klamotten von Baobab

Auch in Afrika gibt es natürlich Mode. Gloria zeigt Euch, was die Schüler von der Baobab-Schule für cooler Klamotten selbst schneiden.



Gloria ist kein professionelles Model. Sie hat bei Baobab ein freiwilliges Jahr gemacht und studiert jetzt internationales Recht.



Gloria steht vor dem Baobab-House, in dem Baobab ein Veggie-Restaurant und ein kleines Hotel betreibt.





Die selbst gefärbten und geschneiderten Kleider zeigen die typischen afrikanischen Erdfarben.

# So nutzt Du WhatsApp noch besser

Man muss nicht alle Funktionen von WhatsApp kennen. Aber es gibt einige, die den Umgang mit der App erleichtern

Von Vivian Mößle

## Wichtige Nachrichten nicht vergessen:

Android/Samsung: du musst den Kontakt lange antippen, dann oben auf die drei Punkte und als ungelesen markieren

iOS/iPhone: du musst einfach links neben der Nachricht nach rechts wischen

## So verschwendet WhatsApp nicht Deinen Handyspeicher:

### Android/Samsung

Öffne in WhatsApp rechts oben das Menü und tippe auf "Einstellungen", dann auf "Datennutzung". Nun kannst Du die Häkchen hinter "mobiler Datenverbindung" und "WLAN-Verbindung" z.B. für Bilder und Videos abwählen. Willst Du ein schönes Bild oder Video aufheben, musst Du es nun manuell aus WhatsApp in der Galerie speichern.

### iOS/iPhone

Tippe in WhatsApp rechts unten auf "Einstellungen", klicke dort auf "Chat-Einstellungen" und verbiete über den Schieberegler "Empfangenes sichern", dass WhatsApp alle empfangenen Bilder und Videos automatisch in der Galerie speichert.



Foto: V. Mößle

## So löschst Du Kontakte:

### Android/Samsung

Tippe den zu löschenden Kontakt in der Kontaktliste an und Du gelangst in den Chatbereich. Dort tippst Du oben den Header mit den Kontaktinfos an. Um zu den Kontaktdetails zu wechseln, öffnest dort oben rechts das Menü und wählst „Bearbeiten“ aus. Öffne nun erneut das Menü und wähle „Löschen“ an.

### iOS/iPhone

Tippe den zu löschenden Kontakt an, um in die Kontaktdetails zu kommen. Dort gehe rechts auf „Bearbeiten“. In der Bearbeitungsseite scrollst Du ganz nach unten und tippst auf die Schaltfläche „Kontakt löschen“.

## So kannst du Kontakte blockieren:

### Android/Samsung

Öffne den zu blockierenden Kontakt. Dann wähle im Menü den Eintrag „Mehr“ und tippe auf „Blockieren“. Die Nachfrage von WhatsApp bestätige mit „OK“. Um einen Kontakt wieder freizugeben, gehe auf das Menü „Einstellungen/Account/Datenschutz“ und wähle dort „Blockierte Kontakte“ aus. Durch Antippen gibst Du einen zuvor gesperrten Kontakt wieder frei.

### iOS/iPhone

Tippe den zu blockierenden Kontakt in der Kontaktliste an, scrolle in der Detailseite ganz nach unten und tippe dort auf „Diesen Kontakt blockieren“.

## So kannst du Text in fett, kursiv oder durchgestrichen schreiben:

Fett:	*Hi*	ergibt	<b>Hi</b>
Kursiv:	_Hi_	ergibt	<i>Hi</i>
Durchgestrichen:	~Hi~	ergibt	<del>Hi</del>
Fett & Kursiv:	*_Hi_*	ergibt	<b><i>Hi</i></b>

# Unsere Sommer-Songs

Diese Songs versüssen uns bei JOSEFINE (und vielleicht auch Euch) den Sommer. Klick drauf und schau Dir die Videos an...

"Just like fire"  
von Pink

Echt cool.  
Kaja und Phillipppa



"Never be like You"  
von Flume

Der Song macht mir einfach gute Laune.  
Ann-Kathrin



"Drive by"  
von Train

Eigentlich habe ich keinen speziellen Sommersong, aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann diesen. Yvonne



"Work from Home"  
von Fifth Harmony

Ich kann mich dabei total entspannen.  
Alicia



"Mr. Arrow Key"  
von Lena Meyer-Landrut

Erinnert mich an den Sommer, die Melodie finde ich extrem ruhig und entspannend.  
Vivian



"Hide Away"  
von Daya

Dazu kann man toll tanzen und bekommt Schwung.  
Annalena



"No Money"  
von Galantis

Der typische Sommersong, weil der Rhythmus sich so nach Party, Strand und Spaß anhört.  
Marie-Sophie



"One Call away"  
von Charlie Puth

Das Lied sorgt bei mir einfach für gute Laune.  
Leonie



"A Whiter Shade of Pale"  
von Procol Harum

Einer der schönsten (unverstandenen) Songs der Popgeschichte, hier live gespielt an einem lauen Sommerabend in Dänemark. (ag)



# Interview mit Lina

Das Flüchtlingsmädchen Lina erzählt über ihre Flucht von Syrien nach Deutschland.

Aus dem Englischen von Phillippa Hookway und Kaja Marolt

Frage: Hallo, wer bist Du?

Lina: Mein name ist Lina, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Damaskus, das ist in Syrien und liegt in der Nähe der Türkei.

Frage: Wann bist Du hierher gekommen und warum?

Lina: Ich kam im September 2015 nach Deutschland, weil mein Land nicht sicher ist. Es ist Krieg in Syrien. Unser Haus ist zerstört, wie ihr auf dem Foto sehen könnt. Und auch meine Familie ist weggegangen.

Frage: Wer ist Deine Familie?

Lina: Mein Bruder Ammar, meine Mama und meine zwei anderen Brü-



der, die leider im Krieg gestorben sind. Meine Mama und mein Bruder Ammar sind hier. Ein Bruder ist mit seiner Frau und Kind im Libanon. Ein anderer Bruder ist in Griechenland. Er wollte nach Deutschland kom-

men, aber die Grenzen sind geschlossen. Er kann jetzt nicht kommen. Aber hoffentlich kommt er eines Tages, um bei uns zu sein.

Frage: Was hast Du zurückgelassen in Syrien?

Lina: Alles. Meine Freunde, meine Universität. Und mein altes Leben. Ich habe nur meinen Ausweis, mein Handy und die Klamotten dabei, die ich anhatte. Ich habe immer noch diese Jeans, mit denen ich losgelaufen bin. Ich werde sie niemals wegwerfen.

Frage: Bist Du alleine geflohen?

Lina: Nein, mit meinem jüngeren Bruder Ammar. Es hat einen Monat gedauert, um hierher zu kommen. Wir sind mit Bus, Schiff, Zug und zu Fuß durch Libanon, Türkei, Griechen-

land, Mazedonien, Serbien, Kroatien, Ungarn und Österreich gereist. Ich bin viel gelaufen. Es war eine sehr schwierige Reise. Ich hatte dabei solche Angst, ich habe 3 Tage nicht geschlafen. Es gab schlechte Menschen, Die-

be. Ich habe nur wenige Sprachen der Länder verstanden. Einige Leute sprachen Englisch. An jeder Landesgrenze

kontrollierte die Polizei unsere Pässe und erklärten uns den Weg. Wir gingen in Gruppen von etwa 7 Leuten. Wir nahmen ein Boot über das Meer nach Griechenland, mitten in der Nacht. Ich habe meiner Mutter nicht gesagt, dass ich mit dem Boot nach Griechenland fahren. Ich rief sie an, als ich in Griechenland ankam und erzählte ihr, dass ich sicher war. Meine Mutter hatte einen Traum, dass ich und mein Bruder Ammar sicher mit dem Boot in Griechenland ankommen. Ich war so glücklich. Griechenland ist wunderschön. Ich werde das nie vergessen. Danach bin ich ganz lange gelaufen, ganz, ganz viele Kilometer.

Frage: Wo habt ihr unterwegs geschlafen?

Lina: Unter freiem Himmel, neben der Straße oder im Feld. Ich hatte Angst die ganze Zeit, jeden Tag, aber ich wollte es meinem jüngeren Bruder nicht zeigen.

Frage: Was habt ihr unterwegs gegessen?



Lina: Meist nur Brot und Käse mit Wasser. An den Grenzen gab es immer etwas zu Essen. Außer in Ungarn, dort gab es nichts. In der Türkei habe ich Döner gegessen.

Frage: Wieviel hast Du für die Reise bezahlt?

Lina: Ich habe für mich und meinen Bruder 5.000 Euro bezahlt.

Frage: Würdest Du die Reise nochmal machen?

Lina: Nein, nein niemals.

Frage: Was denkst Du über Deutschland?

Lina: Hier ist es wunderschön. Hier ist kein Krieg, keine Bomben. Hier habe ich keine Angst. Ich bin sicher hier. Und ich mag Deutschland, sogar sehr. Die Menschen sind hier sehr nett. Ich bin glücklich und sicher hier. Ich habe meine wahre Liebe hier gefunden. Ich habe Euch ein Foto mit gebracht. Wir sind verlobt und wollen heiraten.

# Unfaire Durstlöscher

## Warum Cola, Fanta & Co Dir und unserer Umwelt schaden

Von Yvonne Slaghuis

Coca-Cola ist eines der berühmtesten Getränke der Welt. Man kann es in über 200 Ländern kaufen. Doch gesund und fair ist der beliebte Durstlöscher nicht.

So enthält eine Dose Cola 10 Teelöffel Zucker - das ist die Menge, welche die Weltgesundheitsorganisation als maximale Tagesdosis empfiehlt, um gesund zu bleiben. So steigert Cola das Risiko für die Zuckerkrankung Diabetes und Er-

krankungen am Herz und Kreislaufsystem. Coca-Cola ist zwar eine der größten und reichsten Firmen der Welt. Aber die Zuckerrohrarbeiter, welche die wichtigste Zutat der Cola auf den Feldern ernten, sind

oft sehr arm. Zum Beispiel in Swasiland. Swasilands König Mswati hat es allein westlichen Konzernen - vor allem der Coca-Cola Company - zu verdan-

ken, dass er noch regiert und viel Geld auf dem Konto hat. Denn während Mswati 77 Millionen Euro besitzt, muss seine Bevölkerung mit durchschnittlich 77 Cent pro Tag leben. Dabei ist Swasiland für Coca-Cola das

wichtigste Land in Afrika. Es wird geschätzt, dass ca. 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von diesem Land auf Coca-Cola zurück gehen. Würde sich Coca Cola aus Swasiland zurückziehen, würde das Land noch ärmer werden.

Im Jahre 2003 fiel Coca-Cola mit Umweltproblemen in Indien und in Panama negativ auf. Die Marke wurde für Trinkwasserverunreinigungen sowie Umweltverschmutzung verantwortlich gemacht und teilweise

Besonders in Indien fiel Coca-Cola mit der Qualität seiner Getränke negativ auf, da sich 2006 angeblich giftige Pflanzenschutzmittel in der dort produzierten Coca-Cola befanden. Daraufhin war in Indien das Trinken von Coca-Cola für einige Zeit verboten. Wir an der St. Josefschule wehren uns dagegen. Auf Schulveranstaltungen gibt es keine Produkte mehr von Coca-Cola, Pepsi oder Nestle, da diese Weltkonzerne Menschen-

rechte mit Füßen treten, das Trinkwasser vor Ort verschmutzen, unsere Umwelt mit Milliarden Einwegflaschen und -dosen belasten und schon Kinder an stark zuckerhaltige Getränke gewöhnen. Auch mehrere Universitäten in Deutschland boykottieren daher inzwischen diese Firmen.

Als Alternative startet die St. Josefschule in Kürze mit „Now“-Bio-Limonade und Bio-Schorlen von Neumarkter Lammsbräu. Sie enthalten Bio-Rohstoffe, weniger Zucker und stammen aus einer nachhaltig arbeitenden Brauerei.



# Wer stellt das eigentlich her?

In unserer Cafeteria gibt es immer mehr Produkte aus fairem Handel zu kaufen, z.B. mit dem FairTrade-Siegel oder von der Gepa. Aber wer stellt diese Produkte eigentlich her, wie sehen die Gesichter hinter den Produkten aus, die wir kaufen und essen? Dieser Frage gehen wir hier nach.

## Diesmal: Der Hom Mali Bioreis von der Gepa

Von Alicia Leidner



Immer, wenn es in der Cafeteria der St. Josefsschule Reis zu essen gibt, dann wird Hom Mali Bioreis verwendet. Dieser Reis stammt aus Thailand und heisst übersetzt „weiße Blume“, da sein Duft an Jasminblüten erinnert. Der Reis wird im Nordosten Thailands von Kleinbauern angebaut. Der Reis stammt aus fairem Handel. Dadurch er-

halten die Bauern mehr Geld, können dadurch ihre Familie gut ernähren und konnten auf ökologischen Landbau umstellen. Das schont Umwelt und Klima und kommt zudem ohne giftige Pflanzenschutzmittel aus. Dadurch können Enten und Fische in den Bioreisfeldern gehalten werden. So schützen die Bauern auf ihren Feldern auch

die Artenvielfalt.

"Hast du schon eine Schale Reis gegessen?" - So lautet eine in Thailand gängige Redewendung zur Begrüßung von Gästen. Das zeigt, welche große Rolle der Reis im Alltag der Menschen in Thailand spielt. So ist der Reis oft die einzige Verdienstmöglichkeit für Kleinbauern.

Die Green Net Cooperative, ein Zusammenschluss aller Kleinbauern in der Gegend, kauft den Bauern

den Reis zu fairen Preisen ab. Diese Preise liegen höher, als große Firmen den Reisbauern bezahlen würden. Ausserdem weiss der Kleinbauer vor der Ernte, was er für den Reis bezahlt bekommt, so kann er besser planen. Und es lohnt sich für ihn, den traditionellen Hom Mali Reis anzubauen, anstelle von einem schnell wachsenden, billigeren Reis ohne viel Geschmack.



Fotos: gepa

# Sommerhacks

So schläfst Du bei Sommerhitze besser ein

Von Marie-Sophie Grote

Lieber kurz kalt und dann länger lauwarm duschen als ganz lange kalt, sonst dreht der Körper die Temperatur hoch und ihr schwitzt erst recht.

Nur früh morgens das Fenster aufmachen zum Lüften, danach die Jalousien oder Rolläden zu oder die Vorhänge zumachen. So bleibt die Hitze draussen.

Wer schwitzt erkältet sich leicht. Daher immer mit einem dünnen Baumwollaken zudecken. Ihr solltet auch lieber mit einem dünnem Schlafanzug schlafen als nackt. So könnt ihr euch nämlich schnell erkälten.

Ihr könnt Eiswasser in eine Wärmeflasche tun und dann bis ihr schlafen geht im Kühlschrank lagern und beim Schlafen auf Arme oder Beine (nicht Bauch!) legen, das ist sehr erfrischend.

Ihr solltet alle elektronische Sachen im Raum wie Lampen, Fernseher oder Notebook ausschalten, denn sie heizen den Raum zusätzlich auf.

## Mach mal was

Für Märchenliebhaber der Brüder Grimm haben sich Annalena, Leonie und Vivian vorab zwei Aufführungen der Märchenfestspiele in Hanau für Euch angesehen. Weitere Termine gibt es noch im Juli und August.



Fotos: JOSEFINE

In den diesjährigen Märchenfestspielen wird unter anderem das Märchen „Die Goldene Gans“ aufgeführt, welches wieder etwas jugendlicher gestaltet wurde. Zum Beispiel: rennt der König die ganze Zeit mit einem Tablet in der Hand rum und vieles mehr.

Im Märchen geht es um die Prinzessin die nie lächelt, weswegen ihre Eltern ziemlich besorgt sind.

Diese veranstalten eine Art Casting Show in der es darum geht die Prinzessin zum Lächeln zu bringen, doch was die Prinzessin nicht weiß, sie selbst soll der Preis dieser Casting Show sein, denn der Mann der sie zum Lächeln

bringt darf die Prinzessin zur Frau nehmen.

Ein ganz anderes Leben lebt der sogenannte Dummling in einer einfachen Holzfäller Familie. Dummlings Vater hat sich jedoch noch keinen Vorname für ihn überlegt hat. Allgemein wird Dummling von seinen beiden Brüdern und seinem Vater unterschätzt. Doch als Dummling eines Tages doch Holzhacken gehen darf findet er die Goldene Gans und schon fängt die verrückte Reise zur Prinzessin an!

Wir fanden dieses Stück sehr schön, vor allem den witzigen jugendlichen Style.

Das zweite Stück, das wir uns angesehen haben, ist das diesjährige Musical Rapunzel. Es wurde, wie immer bei den Märchenfestspielen, wieder etwas neu-modischer gestaltet. Das Märchen beginnt fast so wie im Original: Rapunzels Mutter hat tierischen Hunger auf Rapunzel (man sagt auch Feldsalat dazu) und deswegen klettert Rapunzels Vater nachts über die Mauer der Nachbarin Gothel. Doch diese erwischt ihn und verlangt ihr erstgeborenes Baby als Preis für den Einbruch. Und so geschieht es auch.

16 Jahre später entdeckt Prinz Phillip den Turm, in den Rapunzel eingesperrt ist. Beide verlieben

sich sofort in einander. Doch Gothel darf nichts von der Liebe erfahren...

Uns hat das Märchen sehr gut gefallen, auch wenn es auf Modern umgeschrieben wurde. Es war trotzdem sehr lustig und schön, etwas für die ganze Familie.

Infos zu den Märchenfestspielen und den Spielplan gibt es unter:

[www.festspiele.hanau.de](http://www.festspiele.hanau.de)



Mach mal was

# Leckeres für den Sommer

Drei schnell gemachte  
Rezepte für heiße  
Sommertage.

Von Leonie Gebhard und Annalena Grote

## Mango-Balsamico-Smoothie

Du brauchst:  
4 Stängel Balsamico  
1 frische Mango  
300 ml Orangensaft  
1 TL Honig  
4 EL Limettensaft

Und so geht's:  
Basilikum waschen,  
trocken schütteln,  
Blätter von den Stän-  
geln zupfen und klein  
schneiden. Mango  
schälen, das Frucht-  
fleisch vom harten  
Kern entfernen, in  
kleine Würfel schnei-  
den und in einen Mi-  
xer geben. Basilikum,  
Orangensaft, Honig  
und Limettensaft da-  
zugeben und gut ver-  
mischen. In  
Cocktailgläser geben  
und servieren.

## Früchte-Eiswürfel

Du brauchst:  
Früchte  
Wasser  
Eiswürfelbehälter

Und so geht's:  
Du legst die Früchte in die Behälter und  
überschüttest sie dann mit dem Wasser  
und legst den Behälter mit den Früchten  
drinnen in die Gefriertruhe, nach einiger  
Zeit hast du dann auch schon erfrischen-  
de Fruchteeiswürfel

## Melonen-Pizza

Du brauchst:  
1 Scheibe Wassermelone  
(am besten kernlos)  
Himbeeren  
Blaubeeren  
geriebene weiße Schokolade

Und so geht's:  
Melone in Scheiben schneiden und  
dann auch schon in Pizza-Stücke  
zerteilen. Die Pizza-Stücke wieder  
eng zusammen schieben und mit  
Belag belegen. Zum Schluss einfach  
mit der Reibe weiße Schokolade  
drüber reiben und schon ist eure  
Sommer Pizza fertig!

